

NIEDERSCHRIFT

	Einwohnerversammlung in Glücksburg
Sitzungstermin	Mittwoch, 19.03.2014 19:33 Uhr bis 21:50 Uhr
Ort	Rudehalle, Ruhetaler Weg, Glücksburg

Anwesenheiten

Vorsitz:

Jonas, Dagmar, Bürgervorsteherin

Anwesend:

Franke, Kristina, Bürgermeisterin

Schmidt, Klaus-Dieter, stv. Vorsitzender Ausschuss Tourismus, Bauwesen u. Umwelt

Pirschel, Gerd, stv. Vorsitzender Finanz- und Hauptausschuss

Demuth, Manfred, Planungsbüro Pro Regione (ab 19:55 Uhr)

Kruse, Heidemarie, Zentrale Dienste/Protokoll

Gäste:

Kahlke, Juliane, Flensburger Tageblatt

sowie 160 Einwohnerinnen / Einwohner

Verlauf der Einwohnerversammlung

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Fördeland Therme Glücksburg GmbH
3. Finanzen / Haushalt

PAUSE

4. Bauvorhaben
 - a) Kanalisation Promenade
 - b) Schwennauhof
5. Verschiedenes

TOP 1:

Begrüßung

Die Bürgervorsteherin, Frau Dagmar Jonas, begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für das große Interesse; sie stellt die Vortragenden und die Tagesordnung vor und erläutert den Ablauf der Einwohnerversammlung.

Frau Jonas erklärt, dass nach der neuen Gemeindeordnung eine Einwohnerversammlung nicht zwingend vorgeschrieben ist (im Gegensatz zu den Vorjahren). Im Jahr 2013 fand die Einwohnerversammlung aufgrund der Wahlen nicht statt. Sie weist darauf hin, dass Glücksburg seit dem 01.01.2014 wieder hauptamtlich verwaltet wird. Frau Franke ist als hauptamtliche Bürgermeisterin gewählt. Trotzdem müssen wir weiterhin in einer Verwaltungsgemeinschaft bleiben, die wir mit der Stadt Flensburg haben.

Außerdem weist Frau Jonas auf die in der Rudehalle stehenden verschiedenen Informationsstände hin, die sich in der Pause über regen Besuch freuen würden.

TOP 2:

Fördeland Therme Glücksburg GmbH

Die Bürgermeisterin der Stadt Glücksburg und somit auch Geschäftsführerin der Fördeland Therme Frau Kristina Franke berichtet anhand einer Powerpoint-Präsentation über die letzten sieben Jahre seit der Eröffnung der Fördeland Therme. Sie berichtet über

- die lange Bauleitplanungszeit von 10 Jahren.
- die Besucherzahlen.
- die Schulden der Fördeland Therme.
- die Zuschüsse der Stadt Glücksburg an die Fördeland Therme.
- die hohen Energiekosten und Personalkosten (890.000,00 lt. Wirtschaftsplan Fördeland Therme).
- die vorhandenen Baumängel und den dazu geführten Rechtsstreit, der Jahre dauern kann.
- den Sturmschaden durch „Xaver“ im Dezember 2013 an der Wasserrutsche. Die Wasserrutsche ist seit dem gesperrt. Die Versicherung schickt einen Gutachter nach dem anderen, daher dauert die Angelegenheit so lange. Aber sie bleibt am „Ball“.
- die geplante Erweiterung der Sauna. Diese Erweiterung kann aus finanziellen Gründen nicht stattfinden.
- die geplante Stromtankstelle auf dem Parkplatz der Fördeland Therme.
- den 7. Geburtstag der Fördeland Therme, der am 29.03.2014 stattfindet.

Die Powerpoint-Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt.

Frau Franke berichtet ferner über die stattfindende Müllsammelaktion am 29.03.2014 in Glücksburg und das Treffen zu „Ideen machen Politik“ am gleichen Tag im Sitzungssaal des Rathauses. Sie würde sich freuen, wenn die Einwohner/innen an dem Geburtstag in der Fördeland Therme, der Müllsammelaktion und der Veranstaltung „Ideen machen Politik“ teilnehmen.

Danach können die Einwohner/innen Fragen zu TOP 1 stellen:

- Herr Lühr-Tanck fragt, wer sich in der Privatwirtschaft so eine schuldenbehaftete und nur kostenmachende Firma leisten könnte. Nach seiner Meinung, sollte die

Fördeland Therme schließen.

- Herr Dr. Tobias Haack äußert zu dem Thema, dass kein Bad mit Plus wirtschaftet und somit alle bestehenden Bäder zumachen müssten. Man sollte Bedenken, dass es dadurch noch mehr Nichtschwimmer und damit auch vielleicht mehr Ertrinkende geben könnte.
- Herr Lühr-Tanck meldet sich und teilt mit, dass er ein privates Bad besucht habe, das sehr gut finanziell lief.
Gleichzeitig bemängelt er die kostenaufwendige neue Uferpromenade in Sandwig.
- Herr Ockert meldet sich und meint, die Fördeland Therme zu schließen, wäre die schlimmste Geschichte, die passieren könnte. Alle sollen sich mit dem Thema Fördeland Therme auseinandersetzen und dabei positiv nach Vorne sehen. Die Glücksburger Bürgerinnen und Bürger sollten die Bürgermeisterin und die Stadtvertretung dabei unterstützen und nicht dagegen arbeiten.

Frau Franke dankt Herrn Ockert für die schönen Schlussworte zu Tagesordnungspunkt 2.

Frau Jonas begrüßt um 19.55 Uhr Herrn Demuth vom Planungsbüro Pro Regione

TOP 3: Finanzen/Haushalt

Herr Pirschel teilt mit, dass der Vorsitzende der Finanz- und Hauptausschusses Herr Timo Petersen sich entschuldigen lässt und er als stellv. Vorsitzender die Aufgabe übernimmt, den Einwohner/innen einige wesentliche Zahlen des Haushaltes der Stadt Glücksburg vorzutragen.

Er ist der Meinung, dass eigentlich beim Haushalt der Stadt der Grundsatz wie in einem privaten Haushalt gelten sollte: „Wir können nur ausgeben, was wir auch einnehmen.“ Diesen Grundsatz kann die Stadtvertretung seit Jahren aufgrund der Pflichtaufgaben nicht mehr einhalten.

In dem vom Finanz.- und Hauptausschuss für die Stadtvertreterversammlung am 25.03.2014 empfohlenen Haushalt ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.950.000,00 € ausgewiesen.

Die Erträge belaufen sich auf 8.980.000,00 €, die Aufwendungen auf 10.930.800,00 €. Somit ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 10.930.000,00 €. Zur Information nennt er einige wesentliche Einnahme- und Ausgabepositionen:

Einnahmen:	Euro	Ausgaben:	Euro
Grundsteuer B	1.094.000,00	Zahlungen an die Stadt Flensburg für Hauptverwaltung, Finanzverwaltung u. Bauverwaltung	530.000,00 167.000,00 76.000,00
Gewerbesteuer	650.000,00	Grundschule Glücksburg	323.000,00
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.460.000,00	Schulkostenbeiträge	
		- Gymnasien	162.000,00
		- Gemeinschaftsschulen	316.000,00

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	111.000,00	Betreute Grundschule	103.000,00
Zweitwohnungssteuer	215.000,00	Stadtbücherei	116.000,00
Allgemeine Schlüsselzuweisungen	1.060,000	Kindergärten	560.000,00
Einnahmen Benutzergebühren Abwasser	1.450.000,00	Jugendarbeit	93.000,00
		Fördeland Therme	900.000,00
		Rudehalle	143.000,00
		Strände	240.000,00
		Gemeindestraßen	600.000,00
		Straßenbeleuchtung	140.000,00
		Park- und Gartenanlagen	150.000,00
		Kreisumlage	1.850.000,00

Herr Pirschel informiert darüber, dass an Abschreibungen 1.200.000,00 € entstehen und die Schulkostenbeiträge durch Gesetz jetzt auf Vollkosten gesetzt sind. Dadurch sind 200.000,00 € jährlich mehr an Schulkostenbeiträgen zu zahlen.

Die Kommunalaufsicht des Kreises hat der Stadt und der Politik mitgeteilt, dass das Hauptthema der Stadt die „Haushaltskonsolidierung“ ist. Hierzu wird eine Arbeitsgruppe am 25.03.2014 gebildet.

Wichtig wäre, so Herr Pirschel, die Erhöhung der Einwohnerzahlen; jetzt fast 5.900.

Herr Pirschel informiert darüber, dass die Ausweisung von neuen Baugebieten in der Stadt Glücksburg aufgrund von Naturschutz sehr gering ist. Es gibt lediglich auf dem Bremsberg noch Möglichkeiten. Das Gewerbegebiet kann in Glücksburg nicht erweitert werden, daher das gemeinsame Gewerbegebiet mit Wees und Flensburg in Wees.

Herr Pirschel informiert in seinem Vortrag, dass alle freiwilligen Leistungen auf die unbedingte Notwendigkeit geprüft werden müssen. Er teilt ebenfalls mit, dass der Stadt an Investitionen 600.000,00 € entstehen, und dass die Summe der ordentlichen Tilgung 975.000,00 € beträgt.

Ebenso berichtet Herr Pirschel, dass der Eigenbetrieb Städtisches Wasserwerk sehr positiv dasteht; der jährliche Gewinn beträgt zurzeit 20.000,00 €.

Nach dem Vortrag von Herrn Pirschel können die Einwohner/innen Fragen stellen.

- Herr Reimer meldet sich und fragt, wie viel Schulden die Stadt insgesamt hat? Herr Pirschel antwortet, dass die Stadt rd. 20 Mio. € an Schulden hat.
- Herr Kuhlau kritisiert, dass das Intermar immer noch geschlossen ist. Außerdem kritisiert er die teure Neugestaltung der Promenade mit Aussichtsplattform, und dass eine Nutzung der Promenade während der Bauphase nicht möglich war. Herr Schmidt, stv. Vorsitzender des Ausschusses für Tourismus, Bauwesen und Umwelt, antwortet Herrn Kuhlau, dass die Promenade auf jeden Fall gesperrt und erneuert werden musste aufgrund der maroden Kanalisation. Hierfür wurden 800.000,00 € veranschlagt. Es wurden lediglich 200.000,00 € mehr investiert.

Zum Stand Intermar kann Herr Schmidt nichts Konkretes sagen. Das Hotel soll aber erhalten werden. Eine Verlängerung der Veränderungssperre wird für Mitte des Jahres in Erwägung gezogen.

- Herr Ockert meint dazu, dass die Aufstellung eines Bebauungsplanes auch nur wieder Geld kostet.
- Herr Czubayko meldet sich und fragt, warum Bund und Länder durch Gesetz dazu gehalten sind, den Haushalt bis 2017 auszugleichen und was mit den Kommunen ist?
Herr Pirschel antwortet, dass die Kommunen nicht gesetzlich dazu verpflichtet sind.
- Herr Lühr-Tanck meldet sich und fragt, wie es angehen kann, dass das Haushaltsvolumen der Stadt Glücksburg 10 Mio. € und die Schulden 20 Mio. € betragen, also doppelt soviel?
Herr Pirschel antwortet, dass die 20 Mio. € über Jahre angesammelt wurden, allein schon durch Straßenerhaltung und Schule mit 3 Mio. €.
Herr Repenning erklärt dazu, dass in den 20 Mio. € Schulden auch die Fördeland Therme enthalten ist.

Um 20.23 Uhr unterbricht Frau Jonas für eine Pause. Sie bittet die Einwohner/innen die Stände (Spendenaufruf Klimakonzept, Glücksbürger Ideen machen Politik, Verein Schönes Glücksburg e.V.) zu besuchen, und dass Getränke am Stand des TSV 09 gekauft werden können.

Nach der Pause bittet Frau Jonas Herrn Schmidt seinen Vortrag zu TOP 4 – Bauvorhaben, a) Kanalisation Promenade – zu halten.

TOP 4: Bauvorhaben

a) Kanalisation Promenade

Herr Schmidt weist daraufhin, dass der Ausschussvorsitzende des Ausschusses für Tourismus, Bauwesen und Umwelt verhindert ist und er als stv. Vorsitzender des Ausschusses den Vortrag hält und für Fragen danach zur Verfügung steht.

Herr Schmidt berichtet über folgende Baustellen:

1. Promenade bis Schwennauhof
Die Schmutzwasserleitung und Oberflächenwasserleitung werden erneuert. Durch die Witterung kann es zur Verlängerung der Baumaßnahme kommen. Die Promenade bis Schwennauhof sollte bis Mitte Juni fertig sein. Ostern d. J. ist die Promenade aber schon begehbar.
2. Baugebiet Klein Bremsberg
Im Ausschuss für Tourismus, Bauwesen und Umwelt wurde besprochen, dass ca. 3 ha als Baugebiet erschlossen werden. Dieses Gebiet erstreckt sich an Holkier nach Norden hin.
Zu dem Thema „Baugebiete“ weist Herr Schmidt darauf hin, dass es noch

Baulücken im Innenbereich der Stadt gibt.

3. Parklinik Ruhetal

Hinter der Parklinik, Ruhetaler Weg, gibt es eine freie Fläche. Für diese Flächen gibt es Planungen (Wohnhäuser). Hierüber kann in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Tourismus, Bauwesen und Umwelt mehr erfahren werden.

4. Campingplatz Holnis

Auf dem Grundstück, auf dem lange Zeit eine Bauruine stand (Gebäude ist abgebrannt), entsteht ein neues Gebäude.

5. Quellentäl

Das alte Gebäude wird abgerissen. Es entsteht dort ein neues Gebäude mit Gastronomie.

6. artefact

Für das Gelände artefact gab es bisher keinen Bebauungsplan, daher wurde ein Bebauungsplan über die Fläche gelegt. Dadurch wird der Bestand der baulichen Anlagen geschützt und es sind kleine bauliche Entwicklungen auf dem Gelände möglich.

7. Bahnhofstraße

Leerstehendes Gebäude ehemals Coop-Markt, danach Sky-Markt:

Es besteht Interesse eines Investors, auf dem Gelände einen neuen Markt zu errichten. Das Gebäude soll auf dem hinteren Teil des Grundstückes gebaut werden. Links des Marktes ist geplant, Wohnhäuser entstehen zu lassen.

Straßenbeleuchtung

Herr Schmidt berichtet darüber, dass geplant ist, alte defekte Straßenlaternen nach und nach durch LED-Beleuchtung zu ersetzen.

Herr Schmidt beendet seinen Vortrag und teilt mit, dass die Einwohner/innen Fragen stellen oder Anmerkungen machen können.

- Herr Czubayko fragt, wann die Planung Klein Bremsberg umgesetzt wird. Herr Schmidt antwortet, dass noch nicht gesagt werden kann, wann der Investor die Planungen umsetzt. Die Liste der Käufer/innen der Grundstücke ist lang. Es kann sein, dass die Grundstücke in zwei bis drei Jahren erschlossen sind.
- Herr Lühr-Tanck fragt, ob der Vertrag mit der Baufirma für die Promenade ein so genannter Handschlagsvertrag ist und somit kein Terminplan eingehalten werden muss oder eine Regressform möglich ist?
Herr Schmidt antwortet, dass es natürlich kein Handschlagsvertrag ist. Er hat den Bauzeitenplan noch nicht gesehen.
Frau Franke äußert dazu, dass schriftliche Verträge immer geschlossen werden, allein schon zur Regressnahme.
- Herr Reimers meldet sich und sagt, dass es bei Bauvorhaben allgemein doch egal ist, ob diese drei Monate früher oder später fertig gestellt werden.

- Frau Lappat meldet sich und teilt mit, dass sie den Neubau in der Schlossallee (ehemalige Aral-Tankstelle) schrecklich findet. Er passt nicht in diese Historische Straße. Sie möchte am liebsten dafür Unterschriften sammeln und damit erreichen, dass das Gebäude abgerissen wird.
Herr Schmidt antwortet, dass das Gebäude dem § 34 BauGB entspricht und somit in Ordnung ist. Der Baustil muss nicht gefallen.
- Herr Althoff spricht den Hochzeitswald am Rüder See an. Dort ist ein Ast abgebrochen. Dies wurde auch gemeldet. Das Gelände ist seit fünf Monaten abgesperrt. Die Absperrung wird immer umgerissen. Wie wird in dem Fall weiter verfahren?
Herr Schmidt antwortet, dass dort eine Pappel schräg im Wind steht. Es besteht aber keine akute Gefahr. Die schräg stehende Pappel und der abgebrochene Ast werden in absehbarer Zeit beseitigt.

b) Schwennauhof

Herr Demuth vom Planungsbüro Pro Regione stellt sich vor und teilt mit, dass er anhand einer Powerpointpräsentation (diesem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt) über die Planungen für das Gelände Schwennauhof berichten wird.

Das Gelände gehört der Stadt Flensburg. Die Stadt Flensburg hat den Vertrag mit dem Kreissportverband für den Schwennauhof gekündigt.

Unter den drei Bewerbern für das geplante Ferienhausgebiet Schwennauhof wurde die Firma Enerpac ausgewählt. Inzwischen erfolgte die Gründung einer Betreibergesellschaft.

Es wurden Gutachten bezüglich des Baumbestandes und der Verkehrssituation erarbeitet.

Die nächsten Schritte zu dem Bauvorhaben Schwennauhof sind:

- Erarbeitung des Entwurfs für die 25. Änderung des Flächennutzungsplanes
- Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
- Erarbeitung der Entwürfe im Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 47 und des Vorhaben- und Erschließungsplanes, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss.

Die Beschlussfassung erfolgt dazu in der Sitzung der Stadtvertretung am 25.03.2014.

Danach erfolgt die öffentliche Auslegung im April, Dauer einen Monat. Die Bürger/innen haben die Möglichkeit die Pläne einzusehen und Stellungnahmen abzugeben.

Das Baugebiet beinhaltet auch das Gebiet - Campingplatz Schwennau -. Es wird aber keinen Campingplatz mehr geben.

Ein geplantes Bootshaus wurde im Ausschuss für Tourismus, Bauwesen und Umwelt abgelehnt.

Es werden 25 Ferienhäuser gebaut (Größe ca. 60 bis 200 m²). Der Fahrzeugverkehr auf dem Gelände wird eingeschränkt. Ein Auffangparkplatz wird auf dem Gelände entstehen.

Die beiden bestehenden Eingangsgebäude sind zwar nicht geschützt, werden aber stehen bleiben und saniert. Gedacht ist, in den Gebäuden einen Saal, die Verwaltung sowie kleine Wohnungen für Gäste einzurichten.

Das Gelände und die Bäume wurden lange nicht gepflegt. Die Baumschutzsatzung gilt für den Baumbestand und für die Bäume, die entfernt werden. Es müssen als Ausgleichsmaßnahme 68 neue Bäume gepflanzt werden.

Vier bis sechs barrierefreie Häuser werden auf dem Gelände entstehen. Alle Häuser werden vorgefertigt. So entsteht weniger Bauverkehr.

Die Satzungsbeschlüsse erfolgen vor der Sommerpause. Dann die Erarbeitung der Bauanträge. Der voraussichtliche Baubeginn könnte dann Herbst/Winter 2014 sein.

Zu dem Bauvorhaben können Fragen gestellt oder Meinungen gesagt werden.

- Frau Böhmer fragt, wie viele Bäume gefällt und ob die Schwennaustraße verbreitert werden soll.
Herr Demuth antwortet: 110 Bäume werden gefällt.
- Frau Franke teilt mit, dass die Schwennaustraße nicht verbreitert wird. Die Haushaltslage der Stadt lässt dies auch nicht zu.
- Herr Demuth teilt mit, dass früher, als der Schennauhof vom Kreissportverband bewirtschaftet wurde, die Schwennaustraße wesentlich mehr befahren war (z. B. durch Busse, Lieferverkehr).
- Herr Ockert fragt, an welchen Standorten die neuen 68 Bäume gepflanzt werden sollen.
Herr Demuth antwortet, dass die Anpflanzung gerne in Glücksburg stattfinden sollte und bittet die Einwohner/innen Vorschläge zu machen, wo das in Glücksburg möglich wäre. Sonst müssen die Bäume außerhalb von Glücksburg angepflanzt werden (z. B. Wees, Flensburg).
- Frau Barth fragt, ob die Möglichkeit besteht, den Weg an der Flensburger Förde Richtung Beckerwerft zu verbreitern.
Herr Demuth antwortet, dass das Gelände dem Investor gehört. Der Weg wird erhalten bleiben. Sollte eine Verbreiterung des Weges geplant werden, müssen die Stadt und der Investor hierzu einen Vertrag abschließen.
- Herr Schiller fragt, in welchem Zeitraum dann eine Verbreiterung des Weges stattfinden kann.
Herr Demuth antwortet: Sollte der Weg verbreitert werden, könnte dies im Rahmen der Baumaßnahme vielleicht bis zum Winter 2015 erfolgen.
- Herr Schiller fragt, ob die Fertigteile der zu bauenden Ferienhäuser nicht eine zu große Belastung für Schwennaustraße darstellen.
Herr Demuth antwortet, dass während der Bauphase der Zustand der Straße durch die Stadt Glücksburg protokolliert wird.
- Herr Behl merkt an, dass 25 % barrierefreier Tourismus auf dem Gelände Schennauhof zu wenig ist. Hier müsste nach verhandelt werden.
Herr Demuth antwortet, dass das die Angelegenheit des planenden Architekten ist.

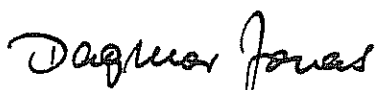
- Herr Behl fragt, was mit dem Gelände westlich der Schwennau ist. Herr Demuth antwortet, dass diese Fläche Ausgleichsfläche und öffentliche Grünfläche ist.
- Eine Einwohnerin merkt an, dass im Wald in Glücksburg doch genug Platz für Bäume durch die beiden Stürme entstanden ist. Herr Demuth antwortet, dass der Wald den Landesforsten gehört und nicht der Stadt Glücksburg.
- Frau Müller-Cyran regt an, eine Allee mit Bäumen Richtung Rothenhaus zu pflanzen. Herr Demuth meint, das ist ein sehr guter Vorschlag. Es müsste aber geklärt werden, wer Eigentümer der Straße und angrenzenden Grundstücke Richtung Rothenhaus ist.
- Ein Einwohner fragt, wie es während der Bauphase in der Schwennaustraße mit dem Gegenverkehr (z. B. wenn Tieflader die Straße befahren) abläuft. Herr Demuth antwortet, man könnte durch den Investor die verkehrsberuhigende Bebauung (bepflanzte Buchten) zurückbauen lassen und nach Ende der Bauphase wieder herrichten lassen. Das müsste aber noch geklärt werden.


TOP 5: Verschiedenes

- Frau Böhmer fragt, warum es trotz der durch Spenden erbauten zweiten Brücke kein Feuerwerk mehr auf dem Schlossgelände gibt. Frau Jonas bittet Frau Stawinski von GLC um eine Erklärung. Frau Stawinski erklärt, dass die Feuerwerke aus Kostengründen eingestellt wurden. Weiter weist Frau Jonas darauf hin, dass die zweite Brücke auch wichtig ist für die anderen Veranstaltungen, die im Schloss oder Schlosshof stattfinden, z. B. Konzerte, Kongresse, Veranstaltungen in der Schlosskapelle.

Nachdem keine weiteren Anmerkungen gemacht oder Fragen gestellt werden, dankt Frau Jonas den Glücksburger Bürger/innen für die Aufmerksamkeit und beendet um 21.50 Uhr die Sitzung. Sie verweist noch einmal auf die Möglichkeit, die vier Informationsstände in der hinteren Rudehalle zu besuchen.

Glücksburg, 07.04.2014


Vorsitzende
Dagmar Jonas


Protokoll
Heidemarie Kruse